

Willkommenskultur für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt

Die gewaltsamen innerstädtischen Auseinandersetzungen haben die Lage für das dortige Gewerbe nicht unbedingt besser gemacht.

Längst macht sich in der Stadt ein Gefühl der allgemeinen Verrohung breit. Den Satz „Das ist nicht mehr meine Stadt“ hört man allenthalben und auch von Leuten, die gänzlich politisch unverdächtig sind.

Es ist von unserer Seite daher begrüßenswert, dass mit zusätzlichen 33,5 Stellen im Städtischen Vollzugsdienst eine leichte Akzentverschiebung in den Haushaltsprioritäten der Stadt erkennbar wird.

Es gibt offenbar in der Verwaltung noch Leute, die haben nicht nur Greta Thunberg sondern auch Thomas Hobbes gelesen.

Diese Stellen freuen uns umso mehr, weil es gerade die AfD war, die bereits im vorangegangenen Nachtragshaushalt 2021, unter dem Eindruck der ersten Stuttgarter Gewaltnacht (mehrere sollten ja bekanntlich folgen), 100 zusätzliche Stellen für den Städtischen Vollzugsdienst gefordert hat.

Für den aktuellen Haushalt hat die AfD daher die noch fehlenden Stellen beantragt.

Mal schauen, wie viele Haushalte es dann noch braucht, bis unsere geforderte Gesamtzahl von 100 zusätzlichen Stellen erreicht ist.

Damit die Vollzugsbediensteten sinnvoll eingesetzt werden können, will unsere Fraktion auch dem städtischen Beschwerdemanagement "Gelbe Karte" mit einer Marketingoffensive mehr Bekanntheit bei den Bürgern verschaffen.

Und weil städtische Vollzugsbedienstete noch kein Allheilmittel sind, haben wir auch dem Gedanken der Prävention Rechnung getragen: Der beste Sonderpädagoge ist häufig der Trainer im Verein, das beste Korrektiv für abweichendes Verhalten ist das Team im Sportverein. Ein Team, in das man sich integrieren muss und wo im Übrigen immer einer besser ist als man selbst.

Die Förderung der Vereine ist uns daher ein Kernanliegen, das mit unseren Anträgen zur Stärkung der Vereine deutlich wird.